Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09215641

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Marie-Curie-Straße 10

Gem. * Fl-stck. * Flur Mickten * 674/11

Bauwerksname TUR Übigau (ehem.)

Kurzcharakteristik

Montagehalle; große Fabrikhalle mit drei Querschiffen und Hochspannungsfeld als 30 m hoher Kopfbau, Stahlbetonstützen nach außen sichtbar, dazwischen zurückgesetzte Wandfelder; seit 1991 Siemens Energietechnik und Medizintechnik GmbH, neben ihrer industriegeschichtlichen Bedeutung und städtebaulichen Wirkung ein exemplarisches Beispiel für die Verbindung traditioneller Baugestaltung mit der Verwendung von Fertigbauteilen, daher auch architekturhistorisch bedeutend (siehe auch Overbeckstraße 39 und Washingtonstraße 18)

Denkmaltext

Die Montagehalle des ehemaligen VEB Transformatoren- und Röntgenwerkes (TuR) in Dresden ist ein markantes Beispiel für die Architektur des Industriebaus der 1950er Jahre in der DDR. Die Halle für die Herstellung und Prüfung von Hochspannungs-Prüfanlagen für Transformatoren entstand von 1951 bis 1953 nach den Entwürfen der Architekten Paul Michael und Paul Voges für den VEB TuR. Der 30 m hohe Kopfbau über rechteckigem Grundriss ist, als Teil einer größeren Industrieanlage, städtebaulich am Kaditzer Elbbogen beherrschend. Über einem Sockelgeschoss stehen die von außen sichtbaren, sich in der Tiefe etwas verjüngenden Stahlbetonstützen in regelmäßigen Abständen. Auf den schlanken Streben lagert ein oberstes Geschoss, welches in seiner äußeren Gestalt als Gebälk unter dem flachen Dach erscheint. In den zurückgesetzten Wandfeldern zwischen den Stützen sind vertikale Fensterbänder angeordnet, sie werden von Betonausfachungen gerahmt. Durch eine farbliche Differenzierung von Stützen und Wandflächen wird die symmetrische Fassade zusätzlich gegliedert. Die bemerkenswerte Montagehalle des ehemaligen Transformatoren- und Röntgenwerkes, heute Teil der Siemens AG, ist neben ihrer industriegeschichtlichen Bedeutung und städtebaulichen Wirkung ein exemplarisches Beispiel für die Verbindung traditioneller Baugestaltung mit der Verwendung von Fertigbauteilen und daher auch architekturhistorisch bedeutend.

LfD/2014

Datierung 1951-1953 (Fabrik)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09215641 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Indra, Anke
Beschreibung Montagehalle



Fotonummer **F 09215641 B**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Indra, Anke
Beschreibung Montagehalle

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.